

# NMS FRANKENBURG – AKTUELL

November 2019 bis Juli 2020

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Mit unserer neuen Ausgabe „NMS AKTUELL“ möchten wir Sie wieder über verschiedene Ereignisse und besondere Aktivitäten unserer Schule informieren.

Außerdem finden Sie zusätzliche Berichte und Fotos immer auf unserer neuen Homepage [nmsfrankenburg.edupage.org](https://nmsfrankenburg.edupage.org)

Nach einem „ereignisreichen“ Schuljahr 2019/20 halten Sie nun unsere Schulzeitung in der Hand.

Corona hat nicht nur unser privates Leben, sondern auch den Schulalltag massiv verändert.

Das zweite Semester war geprägt von organisatorischen und koordinativen Tätigkeiten, um den „Schichtbetrieb“ an der Schule, sowie die Gruppen in Abstimmung mit der Volksschule einzuteilen. An dieser Stelle herzlichen Dank an OSR Dir. Wielander für die Kooperation.

Wir blicken auf ein turbulentes zweites Halbjahr mit einigen Hindernissen zurück, welches wir aber, dank der Bemühungen der Eltern und Lehrer\*innen unserer Kinder, relativ gut mit „Distance Learning“ gemeistert haben.

Vorausblickend auf das kommende Schuljahr haben wir einige Änderungen vor, (digitale Grundbildung, etc.), die Sie wahrscheinlich schon aus diversen Printmedien erfahren haben.

In der Hoffnung auf eine Normalisierung dieser außergewöhnlichen Situation wünsche ich allen einen schönen, virusfreien und erholsamen Sommer. Passt alle auf euch auf, damit wir uns im Herbst gesund wiedersehen.

Liebe Grüße,  
Dieter Stoiber



Lena H., 2B – „IMAGINE“

## Talenteakademie Traunkirchen Auf den Spuren von Harry Potter im OPEN LAB der JKU Linz

Am Freitag, 29.11.2019 durfte ich der Einladung der Internationalen Akademie Traunkirchen ins **OPEN LAB der Johannes Kepler Universität Linz** folgen, wo wir uns auf die Spuren von Harry Potter begaben.

Es war ein Tag voller fantastischer, magisch wirkender Chemie-Experimente wo wir z.B. das hellste Licht erzeugten, speziellen Pudding zubereiteten oder Münzen färbten und sogar etwas zum Überschäumen brachten.

Meine Erwartungen wurden weitaus übertroffen und mein Interesse an Chemie konnte weiterhin frei nach dem Motto - ‚Chemie ist Magie‘ - geweckt werden.

**Fabian H., 3B**



## Weihnachtliche Stimmung am Adventmarkt

Am Samstag, dem 14. Dezember 2019 stellten die Theatergruppe und die Musikgruppe ihr Können am Weihnachtsmarkt in Frankenburg unter Beweis. Die Schülerinnen und Schüler begeisterten mit musikalischen Stücken und weihnachtlichen Texten. Von *This Little Light of Mine* über *Feliz Navidad* bis hin zu tollen Instrumentalstücken unserer talentierten Schülerinnen und Schüler

war alles dabei! Auch die originellen Weihnachtsgedichte der Theatergruppe fanden großen Anklang.



## Tage der offenen Tür an der NMS Frankenburg



Wie in den vergangenen Schuljahren waren auch heuer wieder die 4. Klassen der Volksschule Frankenburg am 12. und 19.12. 2019 zu einem Experimentier- bzw. Schnuppertag an unsere NMS eingeladen.

Versuchsthemen waren unter anderem: Feuerlöschen mit Kohlendioxid, bunte Bundstifte, Kampf Säure gegen Lauge, Superwindel, brennendes Metall.

Neugierde, Freude und Begeisterung waren zu spüren - so das Resümee von Physik- und Chemielehrer Manfred Ennemoser.

Die Kinder bekamen auch Einblicke in unsere Schwerpunkte:

Die beiden Volksschulklassen konnten sich bei Frau Preiner musikalisch austoben, sie stellte das Fach Musikalisches Gestalten vor.

Frau Mayrhuber ließ den Volksschülern erste Programmier-Erfahrungen sammeln, die Kinder steuerten dabei eine Biene mit einfachen Befehlen entlang einer vorgegebenen Strecke.

Im dritten Schwerpunkt, dem Bildnerischen Gestalten, bastelten die Kinder fleißig zum Thema Winter und Weihnachten.



## Wasser ist die Grundlage allen Lebens Südwind Workshop „Wasserwelten“



Einen interessanten und lehrreichen Workshop erlebten die Schülerinnen und Schüler der 4A-Klasse in der NMS Frankenburg am Ende des ersten Semesters 2019/20. Im Vorfeld haben wir uns im Fach BE schon mit Plastik und Müllvermeidung beschäftigt. Auch in Deutsch wurde das Thema Mikroplastik in unserem Essen behandelt. Wasser spielt aber natürlich in diesem Zusammenhang auch eine große

Rolle. Ein Mitarbeiter von Südwind brachte uns das Thema auf vielseitige Art und Weise näher. Wir starteten mit dem allseits bekannten Activity-Spiel, bei dem unterschiedliche Begriffe zum Thema Wasser zu erraten waren und wir auch Neues dazulernten. Wie viel Wasser verschlingt z.B. eine Schneekanone? Beim Spiel „Wasserglück“ schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen: Welchen Zugang zu sauberen Trinkwasser haben Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt? Wie ist das Wasser global verteilt?

Ein weiteres lehrreiches Thema ist das virtuelle Wasser gewesen: Wo steckt wie viel Wasser drin? Hast du gewusst, dass die Fleischherstellung so viel Wasser verschlingt? Wie viel Wasser verbrauchen wir täglich? Der Workshop hat uns viele neue Einblicke gewährt.

Unser Ziel war, das Thema global zu betrachten und zu verstehen, warum ein achtsamer Umgang mit Wasser so wichtig ist. Der Südwindworkshop war ein toller Weg, um dieses Thema auf vielseitige Art und Weise zu vertiefen.



### **Wintersportwoche der 2. Klassen vom 2. bis 6. März 2020 Spital am Pyhrn**



Diesmal starteten wir eine halbe Stunde früher als geplant, der Grund dafür war der Weltcup - Riesentorlauf in Hinterstoder. Er wurde auf den Montag verschoben und so kamen wir gerade recht, um uns den ersten Durchgang anzuschauen (siehe Fotos).

Überraschenderweise waren beim Rennen sehr viele Zuschauer und wir ließen uns gleich von der tollen Stimmung

anstecken. Leider konnten die

österreichischen Läufer an diesem Tag nicht überzeugen.

Nach dem Rennen ging es weiter nach Spital. Wir bezogen zuerst einmal unsere Zimmer und ließen uns ein gutes Mittagessen schmecken (Spaghetti Bolognese - siehe Speiseplan-Foto). Am Nachmittag ging es dann auf die Piste bzw. für die Winter-Aktiv-Leute auf die Tubing-Bahn. Wir alle fuhren zum ersten Mal mit der Standseilbahn auf die Wurzeralm.

Mit dem Montag begann eine ereignisreiche Woche mit vielen zusätzlichen Programmpunkten: Hallenbad, Pistenregeln, Heimkino, Disko, Schirennen, Musizieren und Singen, Schneeschuhwandern, Kaltenbrunner-Museum, Abschlussabend und so weiter. Die Leute der Winter-Aktiv-Gruppe versuchten sich sogar als Stielbob-Rennrodler und in der wenigen freien Zeit ermittelten acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Tischtennisturnier ihren Champion.



**Die Siegerinnen und Sieger des Schirennens:**

Mädchen:

1. Klee Anika
2. Preuner Jasmin
3. Haslinger Lena

Knaben:

1. Hötzing Moritz
2. Stockinger Lukas
3. Meingassner Elias

Tischtennisturnier:

1. Hötzing Moritz
2. Stockinger Lukas
3. Frau Lehrer Preiner Dagmar



### **Fasching in der NMS Frankenburg**

Die „fünfte Jahreszeit“ ist auch an uns nicht spurlos vorübergegangen. Viele der Schülerinnen und Schüler sowie des Lehrpersonals frönten dem lustigen Treiben und kamen am Faschingsdienstag kostümiert in die Schule.

In der großen Pause ließen wir uns leckere Krapfen schmecken, die wir von der Marktgemeinde Frankenburg geschenkt bekommen hatten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank dafür.

Nach der Pause ging es dann für alle in das Kino nach Lenzing, wo wir uns gemeinsam den Film „Die fantastische Reise des Dr. Dolittle“ anschauten. Es war toll und jeder Dienstag solle Fasching sein



### **Schnupperrn in der Firma framag**

Im Zuge unseres MINT-Schwerpunktes haben heuer wieder einige Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen in die Firmenwelt der *framag* hineingeschnuppert. Sie bekamen zwei Tage lang einen interessanten Einblick in die Praxis der Arbeitswelt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von allen

angebotenen Lehrberufen einen kurzen Überblick bekommen haben. Wir bedanken uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Firma *framag* und hoffen, diesen Weg auch in den nächsten Jahren fortsetzen zu können.



### **Die 4b gewinnt bei der Berufsmesse in Wels**

Wie jedes Jahr besuchten unsere 4. Klassen Anfang Oktober die Berufsmesse in Wels. Wie jedes Jahr waren unsere Schülerinnen und Schüler sehr interessiert an den Informationsständen der einzelnen Schulen und Firmen. Trotzdem war dieses Jahr etwas anders. Huemer Lisa aus der 4b nahm nämlich an einem Preisausschreiben der Firma Spar teil, mit Folgen. Sie gewann den Hauptpreis im Wert von 150,- Euro und dieser Preis wurde in der Berufsorientierungsstunde am Dienstag, dem 4. Februar 2020, überreicht. Auch Mitschülerinnen und Mitschüler von Lisa profitierten, sie wurden mit gesunden Säften und Snacks versorgt.

Frau Weiß von der Sparzentrale in Wels informierte über die Berufsbilder und den Ablauf von Lehrberufen, die bei Spar angeboten werden. Anbei die Bilder der abwechslungsreichen BO-Stunde.



### **Amphibienschutz seit vielen Jahren**

Am Mittwoch, 11. März 2020, haben Mitglieder des Naturschutzbundes gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Mittelschule am Hofberg einen Amphibienzaun aufgestellt – zum 29. Mal seit 1992!!

Ebner Tobias, Hochrainer Leonie, Oewaller Simon, Scheibl Christina und Brem Julian kamen gleich nach dem Unterricht, um sich aktiv in ihrer Freizeit für den Schutz der stark gefährdeten Amphibien einzusetzen. Sie befestigten das Netz an der Unterseite mit Steinen, Ästen und Erde, damit die Kröten, Frösche und Molche nicht durchschlüpfen können. Diese wandern deshalb den Zaun entlang, fallen in die eingegrabenen Kübel und werden über die Straße gebracht.

Durch die Veränderungen in ihrem Lebensraum (Klimawandel, weniger Insekten, intensive Bewirtschaftung und vieles mehr) werden auch die Amphibien seit mehreren Jahren immer weniger. Umso wichtiger ist der Schutz dieser stark gefährdeten Tierart. Entlang des Amphibienzauns wurden auch heuer erfreulicherweise keine Amphibien überfahren. Die Erdkröten und Molche konnten so wieder sicher ihre Laichplätze erreichen.



## Wie unsere SchülerInnen das „distance-learning“ erlebten:

Jeder Mensch würde sich doch freuen, für acht Wochen zuhause zu sein. Mit Freunden zocken, mit Freunden draußen chillen, einfach das tun, was einem gefällt - doch so war es nicht. Man durfte sich mit niemandem treffen, beim Einkaufen musste man Masken tragen und das Schlimmste waren die ganzen Hausaufgaben, die man alleine machen musste. Es war umständlich wenn man Fragen hatte. Gott sei Dank hat mir meine Mama sehr geholfen, auch wenn sie viel mit mir geschimpft hat. Ich bin froh, dass wir wieder in die Schule gehen können.  
**(Felix S., 1A)**

Distance-Learning war für mich nicht so gut. Bei den Hausübungen habe ich mich nicht wirklich ausgekannt. Alleine lernen war nicht so lustig. Wir konnten länger schlafen, weil wir keinen Unterricht hatten. Zu Hause lernten wir zwei bis drei Stunden täglich. Ich konnte meine Freunde nicht treffen, weil wir Abstand halten mussten. Ich konnte viel mit meinem Bruder spielen. Ich freue mich, dass wieder Schule ist.  
**(Mehmet E., 1A)**

Mir ist es sehr gut zuhause gegangen. Ich stand fast jeden Tag um halb 8 Uhr auf und frühstückte kurz. Dann ging ich in mein Zimmer und erledigte täglich meine Aufgaben. Um 10 Uhr gab es bei uns immer eine kleine Obstjause. Danach arbeitete ich weiter bis um ca. 11:30 Uhr. Anschließend fuhr ich mit meinem neuen Mountainbike eine kleine Runde im Wald. Da mein Papa auch zu Hause arbeitete und sich seine Zeit selber einteilen konnte, fuhr er manchmal mit. Wenn ich heimkam, gab es meistens schon Mittagessen. Am frühen Nachmittag durfte ich dann oft eine halbe Stunde PS4 spielen. Mein Lieblingsspiel ist Landwirtschafts-Simulator 19. Nachdem ich fertig war, ging ich meistens in den Garten und spielte dort mit meinen zwei Brüdern Fußball oder anderes. Weil das Wetter sehr oft schön war, aßen wir fast immer draußen auf der Terrasse unsere Abendjause. Normalerweise las ich jeden Tag vor dem Schlafengehen bis um halb 10. Zum Glück hatte ich vorsorglich jede Menge Bücher aus der Bücherei ausgeliehen. Am Freitag durfte ich abends eine oder manchmal auch zwei Folgen von „Hubert & Staller“ schauen. Diese Sendung gefällt mir und ist sehr lustig.

Ich fand es gut, dass wegen den Sicherheitsmaßnahmen die Schulen, Spielplätze oder Sportanlagen nicht betreten werden durften. Ich wollte manchmal schon meine Freunde sehen, aber es waren wegen der Sicherheit nur Telefonate möglich. Meine Oma hatte ich während der Zeit auch nicht besucht. Ich durfte nicht mit Mama einkaufen gehen. Auch an das Home-Schooling musste ich mich erst gewöhnen. Ich fand es aber sehr angenehm, dass ich morgens nicht so viel Stress hatte. Das alles waren Veränderungen in meinem gewöhnlichen Alltag. Aber mir war generell nicht oft langweilig, denn ich fuhr mit meinem Rad fast täglich in den Wald. Ich habe in dieser Zeit außerdem über 20 Bücher gelesen. Leider sind in anderen Ländern extrem viele Menschen gestorben. Auch in Österreich gab es viele Todesfälle und Erkrankungen. Ich hoffe, dass die Corona-Zahlen bei uns weiterhin so stabil bleiben wie bisher.  
**(Elias W., 1B)**

## Die etwas anderen „Ferien“

Als ich in den Nachrichten gehört hatte, dass sich ein Virus namens „Corona“ herumtreibt, dachte ich mir, dass es wahrscheinlich nur eine Grippewelle sei, doch dass es so schlimme Auswirkungen haben wird, wie sich dann im Laufe der Zeit herausstellte, hätte ich mir damals nie gedacht. Nach einigen Wochen, als sich die Situation nochmals verschärfte, wurde beschlossen, dass die Schulen bis auf weiteres geschlossen werden. Anfangs glaubte ich es nicht, doch in dieser Zeit überschlugen sich die Ereignisse. Alle Schüler bekamen die Mitteilung, dass die Schulen tatsächlich auf unbestimmte Zeit geschlossen werden. Ich ärgerte mich wirklich sehr, dass ich nicht in die Schule gehen konnte, denn ich lerne echt gerne, außerdem würde ich meine Freunde längere Zeit nicht mehr sehen. Als es auf einmal auch noch eine Ausgangsbeschränkung gab und man nur noch aus dem Haus durfte, um die notwendigsten Dinge zu erledigen, dachte ich mir, dass das nie mehr aufhören werde. Zum Glück konnte man wenigstens noch einkaufen gehen, aber das nur unter strengen Vorschriften. Als ich eines Tages ins Bett ging, fiel mir ein, dass ich diese Zeit doch dafür nützen könnte, mit meiner Familie mehr zu unternehmen. Aber was sollte man schon unternehmen, wenn man doch nirgends hin darf? Dann war da noch die Sache mit dem Home-Schooling. Am Anfang war es recht lustig und spannend, denn es war eben etwas Neues, etwas Anderes, etwas noch nie Dagewesenes. Die Tage und Wochen vergingen und schon bald stellte sich heraus, dass mir der direkte Kontakt zu meinen Freunden und auch zu den Lehrern doch sehr fehlte. Das Ganze war eben nicht das Gelbe vom Ei.

Aber nichts desto trotz stellte ich mich der Herausforderung, meine Hausaufgaben so zu erledigen, dass alles passt und mir und meiner Familie noch genug Zeit bleibt, etwas gemeinsam zu

unternehmen. Was ich auf alle Fälle in der „Corona-Zeit“ gelernt habe: Man schätzt nun wieder die einfachen Dinge im Leben, die einem sonst so selbstverständlich erscheinen. Ich genieße die Zeit mit meinen Freunden viel mehr und auch wenn ich mit meiner Familie etwas unternehme, weiß ich, wie schön es ist und dass wir uns glücklich schätzen können, dass es uns allen so gut geht. Das war jetzt ein kleiner Einblick in meine „Corona-Ferien“. Ich bin froh darüber, dass ich endlich wieder mit meinen Freunden zusammen sein kann und gemeinsam mit ihnen die Schulbank drücken darf.

**(Lukas B., 1B)**

Im Winter hätte ich nie gedacht, dass der Virus auch nach Österreich kommt. Im März waren wir noch auf Schiwoche, danach hatten wir noch eine Woche Unterricht und ab da ging dann alles richtig schnell. Wir waren am Freitag, den 13. März, noch in der Schule. An dem Tag wären wir eigentlich ins Aquapulco gefahren und ich war sehr traurig, dass es abgesagt wurde. Am Anfang fand ich es eigentlich ganz cool, als die Rede war, dass keine Schule mehr sei. Aber dann wurde alles abgesagt, keine Musikschule und Feuerwehrübungen mehr. Ich durfte mich auch nicht mehr mit Freunden treffen. In der ersten Woche zu Hause war mir schon richtig langweilig. Am Anfang konnte ich mir die Arbeitsaufträge nicht so gut einteilen, doch es wurde von Woche zu Woche besser. Es gab natürlich auch Vorteile, da man mehr Freizeit hatte. Ich bin jedoch jetzt wieder froh, dass ich wieder in die Schule gehen kann und hoffe, dass der Sommer nicht allzu langweilig wird.

**(Anika K., 2A)**

Ich fand das Home-Office cool, weil ich mir alles selbst einteilen konnte. Blöd war, dass ich meine Freunde nicht sehen durfte. Mit den ganzen Arbeitsaufträgen ging es mir sehr gut. Ein Tag lief bei mir so ab: Ich stand um 8 Uhr auf und begann um 8.45 Uhr mit den Arbeitsaufträgen. Bis Mittag arbeitete ich alleine und am Nachmittag half mir meine Mama bei den Aufgaben, die mir Probleme bereiteten. Es war cool, aber ich hoffe, es passiert nie wieder.

**(Fabian K., 3A)**

### **Meine Zeit „in Corona“**

Ich bin das letzte Mal am 13.3.2020 in die Schule gegangen. Dann „kam das Coronavirus“ und alles wurde anders. Am Anfang hat es mir Spaß gemacht, dass ich zu Hause sein konnte und nicht in die Schule musste. Es war, als wären Ferien. Wir bekamen auch Hausübungen per E-Mail. Da ich diese schnell erledigt hatte, blieb mir auch viel mehr Zeit zum Spielen. Mit der Zeit wurde mir immer langweiliger, da ich auch meine Freunde nicht mehr sehen konnte und sie mir fehlten. Meine Musikstunde hatte ich über Skype, das war sehr komisch. Ich wollte nach einiger Zeit auch nicht mehr PS4 oder Handy spielen. Da musste ich mir etwas gegen die Langeweile einfallen lassen. Ich hatte auf einmal Heißhunger auf Kuchen und fragte meine Mama, ob ich vielleicht selber einen Kuchen backen könnte. Sie sagte: „Ja“. Den ersten Kuchen haben wir zusammen gebacken. Den nächsten habe ich dann schon ganz alleine gemacht. Es ist mir sehr lustig, das Backen und eine schöne Abwechslung. Als ich hörte, dass die Schule wieder losgeht, freute ich mich sehr, ganz besonders auf meine Freunde, zumindest auf ein paar, da ja die Klasse in zwei Gruppen geteilt ist. Das finde ich schade. Aber es ist schon toll, dass ich jetzt wieder in die Schule gehe und mit meinen Freunden reden kann. Ich hoffe, es wird bald wieder normal und ich sehe endlich alle meine Mitschüler wieder. Die Corona-Zeit war echt doof und ich möchte so etwas nicht mehr erleben.

**(Andreas B., 2B)**

Ab dem 18. März mussten wir zu Hause bleiben. Wir holten die Hefte und Bücher von der Schule ab, um ins Home-Office zu starten. Die LehrerInnen schickten uns die Arbeitsaufträge über Edupage. Mir ging es ganz gut dabei, obwohl es in der Eingewöhnungsphase ein paar Schwierigkeiten gab. Aber dann wurde alles einfacher. Nachdem ich die Hausaufgaben erledigt hatte, musste ich sie abfotografieren und den Lehrern per Edupage oder Mail schicken. Dann begannen die Osterferien. Seit dem 18. Mai dürfen wir wieder in die Schule gehen. Es ist toll, weil ich meine Freunde wiedersehen kann. Das Home-Office dauerte rund zwei Monate, jetzt sind wir in Gruppen unterteilt. Jede Gruppe geht rund 3 Tage pro Woche zur Schule. Ehrlich gesagt fühle mich in der Schule viel besser als zu Hause.

**(Kemail T., 2A)**

Mein Coronasemester war eigentlich ganz cool. Ich stand jeden Tag um 7.30 auf und frühstückte. Um 8 Uhr ging es dann meistens los. Während des Erledigens der Hausaufgaben hörte ich auch oft Musik. Bis 12 Uhr lernte ich die ganze Zeit, denn es gab dann meistens Mittagessen. Nach dem Essen rastete ich für 15 Minuten, dann lernte ich noch etwas und widmete mich meinen Hobbys, z.B. Radfahren, Inlineskaten, Laufen oder meiner kleinen Ziege. Ich half auch oft meiner Mama bei der Stallarbeit, wobei ich auch wieder viel Neues lernte. Mit der Zeit wurde aber das Homelearning auch langweilig, weil man nie seine Freunde sehen konnte. Gottseidank ist die Zahl der Infizierten gesunken und so konnte dann die Schule wieder öffnen. Ich freute mich sehr, denn jetzt kann ich wieder meine Freunde sehen und mit ihnen reden. Ich finde es auch mit der Gruppenteilung ganz gut und finde, dass man es noch eine Zeit lang beibehalten kann.

**(Thomas M., 3B)**



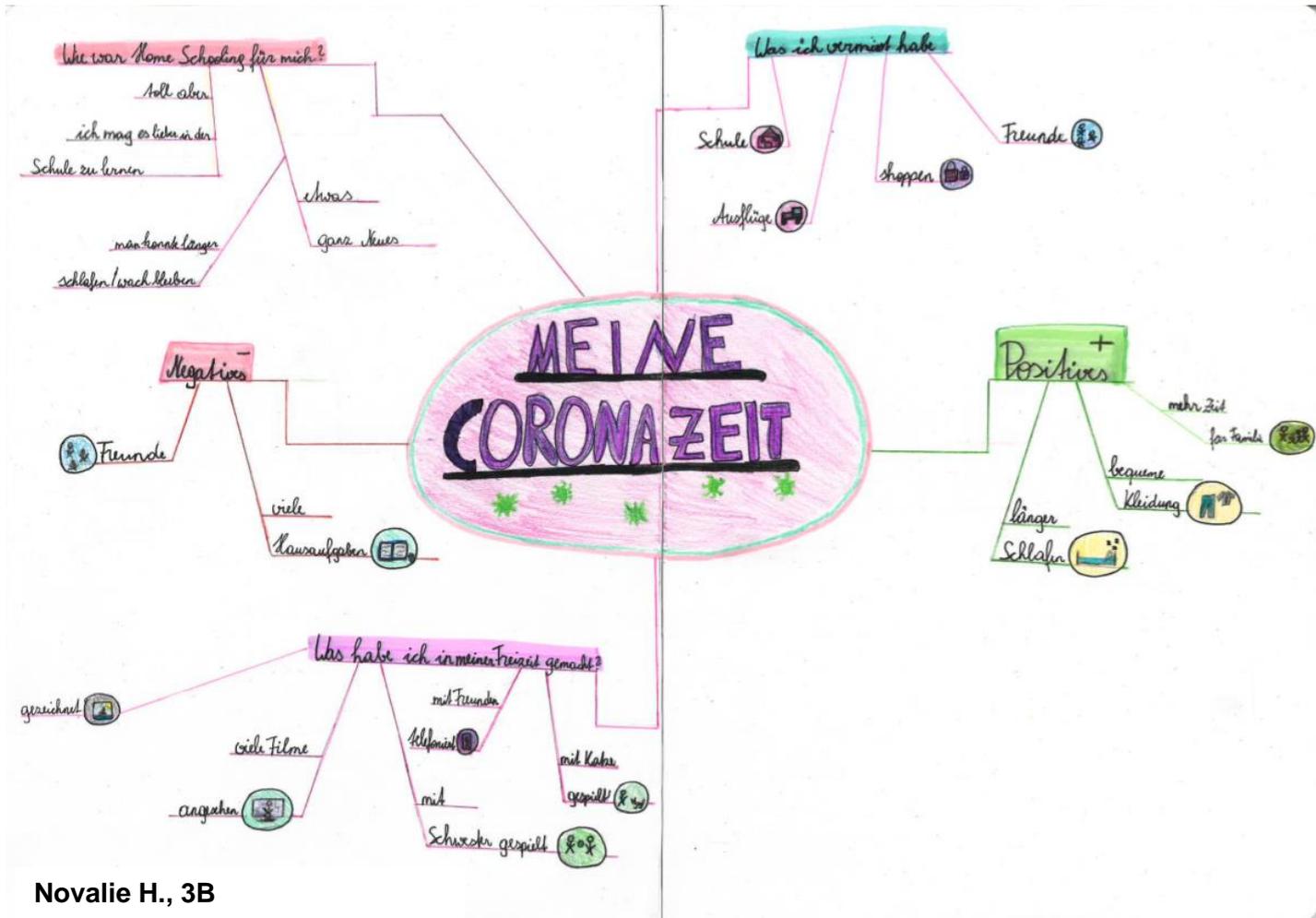
(Leonie S., 4B)

Anfangs war es ungewohnt, nicht in der Schule zu sein und meine Freunde zu sehen, auch, dass man nicht gleich eine Lehrperson um Hilfe fragen konnte. Zuerst fand ich es toll, zuhause zu sein, doch es wurde schnell sehr langweilig. Die Aufgaben, die wir bekommen hatten, waren nicht zu schwer und ich konnte es mir selbst einteilen, die Aufträge zu erledigen. Ich war nicht gestresst oder unter Druck gesetzt. Wie das Home-Office gemanagt wurde, war sehr gut. Nur das Hin- und Herschicken von Bildern der Aufgaben war manchmal etwas nervig, weil es anfangs nicht so gut geklappt hatte. Als die Schulschließung verlängert wurde, war ich erstmal enttäuscht, aber ich sah ein, warum das so war. Die weiteren Wochen verliefen ziemlich ähnlich. Doch nach einer Weile verließ mich die Motivation zu lernen, doch ich schaffte es trotzdem immer, meine Aufgaben gewissenhaft zu machen. Am meisten fehlten mir immer noch die Freunde und Lehrpersonen, mit denen man reden oder die man fragen konnte, wenn man sich einmal nicht auskannte. Auch wenn man sich über E-Mail verständigen konnte, musste man auf die Antwort warten. Es war eine neue Erfahrung, allerdings finde ich es auch wieder toll, in die Schule gehen zu können.

(Anja M. 4B)

Home-Office war für mich eine ganz neue Erfahrung. Es war oft nicht einfach, mit der Technik zurechtzukommen. Jedoch konnte ich mich schnell an die Situation gewöhnen. Täglich begann ich um 9 Uhr mit meinen Aufgaben. Nach einigen konzentrierten Lernstunden genoss ich meinen freien Nachmittag in der Natur mit meiner Familie und meinen zahlreichen Haustieren. Ich genoss die Zeit daheim, jedoch wurde die Sehnsucht nach meinen Freunden immer größer. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich nach anfänglichen Schwierigkeiten viel am Computer dazugelernt habe, mein selbständiges Arbeiten vertieft wurde und ich jetzt froh bin, endlich wieder in die Schule gehen zu dürfen.

(Leonie H., 3A)



Novalie H., 3B



Alexander F., 2B – erfundenes Brettspiel



Michelle H., 2B „Was ich neues gelernt habe“

Am Anfang der Quarantäne und des Home Schooling war es, denke ich, für alle nicht ganz einfach. Es war meiner Meinung nach anfangs ziemlich verwirrend und manche fragten sich: „Wann muss ich das abgeben? Wo soll ich es senden? Mir fehlen Aufgaben in einem Fach.“ In den ersten Wochen haben wir Aufgaben bekommen, die wir bis nach Ostern abgeben hätten müssen, bei mir war es so, dass ich am Anfang eher wenig gemacht habe, bis es stressig wurde. Ich denke aber, das erging vielen so. Nach Ostern lief es bei mir dann eigentlich ganz gut, ich fing am Montag an und wurde meistens am Donnerstag fertig. Auch der Unterricht der Musikschule lief weiter über Skype. In dieser Zeit traf ich mich eigentlich mit niemandem meiner Freunde und war selten einkaufen. Durch die Quarantäne sah ich auch meine Schwester wieder öfter, was nach einiger Zeit etwas nervte, aber sie und meine Mama halfen mir bei den Aufgaben, wenn ich mich nicht auskannte. Mir fiel auf, dass ich in der Zeit wieder viel öfter draußen war und mehr gelesen und gezeichnet hatte. Meinen Geburtstag feierte ich auch in Quarantäne, es war trotzdem ganz gut. Als die Schule wieder anfing, war es irgendwie seltsam, man sah fast niemanden, man musste Masken tragen und so weiter, aber eigentlich mag ich es in einer kleineren Gruppe unterrichtet zu werden. Ich war sehr froh wieder einige meiner Freunde zu sehen. Durch Home Schooling bin ich etwas selbstständiger geworden, denn ich musste mir bei machen Aufgaben selbst mehr Gedanken machen. Ich suchte nach Lösungen, ohne andere zu fragen und lernte Termine einzuhalten.

**(Leonie P., 4A)**

Nach Ausbruch des Corona-Virus in Österreich wurde auch unsere Schule in Frankenburg für den Regelunterricht geschlossen. Damit verhinderte man eine weitere Verbreitung der ansteckenden Krankheit. Für uns Schüler bedeutete das, dass wir ab nun von zu Hause aus dem Lernstoff abarbeiten mussten. Zu den großen Vorteilen gehörte, dass man länger schlafen konnte und erst dann mit den Aufgaben beginnen musste. Außerdem durfte man sich die Zeit selbst einteilen, wann man welchen Lernstoff erledigte. Schlimm war jedoch, auf sämtlichen sozialen Kontakten außer Haus verzichten zu müssen. Man verbrachte die ganze Zeit immer mit denselben Personen. Mit dem Handy konnte man wenigstens telefonisch mit seinen Freunden in Verbindung bleiben. Manchmal wünschte man sich wirklich, endlich wieder in die Schule gehen zu dürfen: Erstens wegen der Freunde und zweitens ist es oft einfacher manche Aufgaben gemeinsam lösen zu können. Obwohl alle Lehrer natürlich ihre Hilfe angeboten haben, wollte man nicht dauernd nachfragen und versuchte selber Lösungen für so manches Problem zu finden. Im Großen und Ganzen fand ich das Homeschooling eine spannende Erfahrung. Natürlich dauerte es eine Weile, bis ich meinen eigenen Lernrhythmus gefunden habe. Trotzdem ist mir das „normale“ Leben ohne Einschränkungen natürlich lieber

**(Meles B., 4A)**

## Zeichnen im Corona-Semester: „BE für zu Hause“

Im Fach BE waren die Aufgaben sehr vielfältig: zeichne eine Graphik deines Tagesablaufes, gestalte eine Pizza wie ein Kunstwerk, oder erfinde dein eigenes Brettspiel – es gab viel Freiraum für eigene Ideen. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Zeit auch, um Neues zu lernen. Manche lernten Socken stricken, oder Karten spielen von den Großeltern über Skype oder WhatsApp, Kuchen backen, den Spagat machen oder auch eine neue Sprache mit Hilfe von Lern-apps – die Schülerinnen und Schüler hatten viele interessante Ideen!

Ganz im Allgemeinen, aber auch gerade in Zeiten wie diesen, können kreative Fächer einen wichtigen Beitrag leisten.

**Warum ist BE wichtig?** Hier ein Auszug aus verschiedenen Antworten der Schülerinnen und Schüler:

### BE ist wichtig weil....

...es mir Spaß macht

...man freier wählen kann und eigene Ideen einbringen kann, weil „alles erlaubt ist“

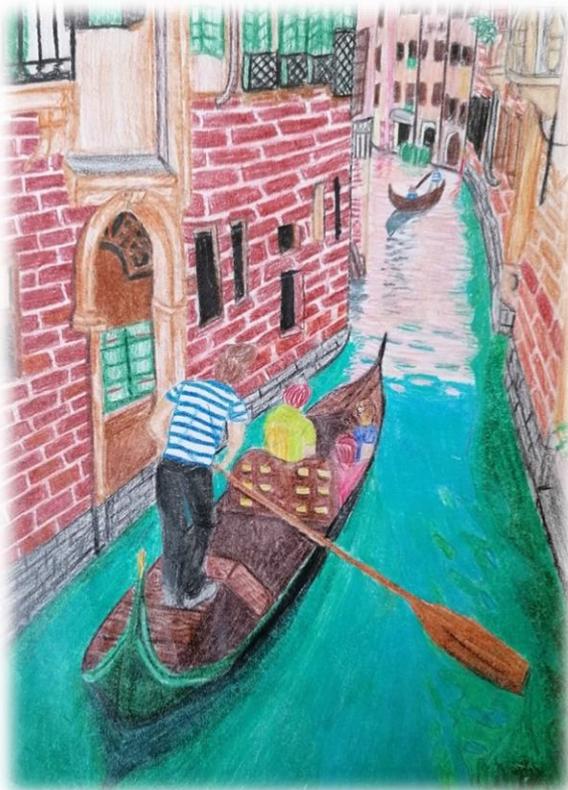
...es mir Abwechslung zwischen den Fächern bietet

...ich mich kreativ entfalten kann

...es mich entspannt

...es mich ablenkt

...es gegen Langeweile half



Leonie S. „Venedig“



Laura T. „Löwenzahn“

**Leckere Kunst – Pizza Gemälde**



**Jasmin P.**



**Helena Z.**



**Fabian Z.**



**Lisa D.**



**Michelle H.**



**Moritz W.**

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung in diesem Jahr bei:



Das Geld wird ohne Spesen zu 100% zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler verwendet. Mit dem Geld unserer Spender werden Kinder aus bedürftigen Familien bei mehrtägigen Schulveranstaltungen (Schikurs, Wienwoche usw.) finanziell unterstützt.



Impressum: NMS FRANKENBURG – AKTUELL ist ein unregelmäßig erscheinendes Infoblatt. Fotos: NMS, Druck: EMO Productions Austria, Juli 2020